

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts verkauft.  
Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittlbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfzehntägige Zeile gewöhnlicher Setzungsart oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifach 36 Pf., für die zweitägige Zeile Beträuflich oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 154. Halle, Freitag den 5. Juli. [Mit Beilagen.] 1878.

### Telegraphische Depeschen.

**Darmstadt, d. 3. Juli.** Der Landtag ward heute vom Großherzoge mit einer Ironie geschlossen. In derselben wird hervorgehoben, daß durch das Aufkommen der Einrichtungen des Landes, insbesondere auch diejenigen bezüglich des öffentlichen Unterrichts, ergänzt und verbessert worden seien. Der Großherzog biete die Hoffnung, selches in weiterem Umfange zu erreichen, wenn die durch den orientalischen Krieg erzeugte Beunruhigung durch den Frieden beseitigt sei und die Gemüter neu erquicklich. In dem selben Anschlusse an das Deutsche Reich und an dessen ehrwürdiges Haupt, das kaum einer Ehrener Geseher entgangen, und im Vertrauen auf die Leitung des Reiches, so wie durch die Theilnahme der Staatsbürger an der Pflege des öffentlichen Wohles werde es gelingen, die vielfach betrübenden Erscheinungen der Gegenwart zu überwinden.

**Wien, d. 3. Juli.** (Post.) Eine sechsen eingegangene Nachricht aus Warschau meldet, daß die russische Regierung die Goldzoll-Vorordnung vom 1. September ab vollständig wieder aufheben wird.

**Wien, d. 3. Juli.** Wie auch der „Politischen Correspondenz“ aus Konstantinopel vom 2. d. gemeldet wird, hätte die Pforte ihre Congress-Delegierten angewiesen, einer Dekkupation Bosniens bedingungsweise zuzustimmen, jedoch zu erklären, daß die Pforte die Dauer der Dekkupation der Truppenzahl und das Gebiet der Dekkupation verträglich abgegrenzt zu sehen wünsche. Es dürften, wie die „Politische Correspondenz“ hinzufügt, diese Bedingungen schwerlich berücksichtigt werden. — Aus Wien wird der genannten Correspondenz berichtet, zum Nachfolger des bisherigen Kriegsministers sei General Songes ernannt worden.

**Rom, den 2. Juli.** Das Journal „Diritto“ weist gegenüber den Gerüchten, daß Italien angeboten worden sei, in Albanien Erwerbungen zu machen, darauf hin, daß eine jede derartige Idee den Prinzipien und Interessen der nationalen Politik des Landes widerspreche und alle derartige Gerüchten vollkommen unbegründet seien.

### Zum Kongress.

**Berlin, d. 3. Juli.** Die halbamtliche „Provinzial-Korrespondenz“ schreibt: „Der Kongress hat auch in der verflochtenen Woche seine Arbeiten in fast täglichen Sitzungen und unter fortgesetztem vertraulichen Zusammenwirken der Vertreter sämtlicher Großmächte erfolgreich weitergeführt. Nachdem die Frage wegen der künftigen Gestaltung und Einrichtung Bulgariens und Ost-Rumeliens nach allen Richtungen gründlich entschieden und die nähere Feststellung im Einzelnen einer besonderen Kommission des

Kongresses überwiesen war, hat derselbe in den letzten Tagen über die künftige Stellung und Ausdehnung der bisher von der Türkei abhängigen kleineren Staaten, nach Anhörung der hierher gefandten Bevollmächtigten derselben, Beschluß gefaßt. Während die politische Unabhängigkeit Rumäniens, Serbiens und Montenegros endgültig anerkannt worden ist, hat der Kongress behufs dauernder Ordnung und Sicherung der Verhältnisse in Bosnien und in der Herzogin das Einverständnis Österreichs in denselben als dem dringenden österreichischen und dem europäischen Interesse entsprechend anerkannt. Der vorläufige Einspruch der Türkei gegen diese Entscheidung wird die Ausföhrung nicht hindern können. Auch über die Frage der Wiedervereinigung Besarabiens mit Russland (vorbehaltlich eines Bandrückens in der Donaumündung) gegen die Abtretung der Dobrudscha an Rumänien ist bereits ein volles Einverständnis erfolgt. So bleibt denn von den großen Europäischen Fragen nur noch die in Betreff Armeniens übrig, und auch über diese ist die Verständigung bereits wesentlich vorbereitet. Nach aller Voraussicht geht der Kongress in einem nahen und glücklichen Abschluß entgegen.“

Heute hielt der Kongress seine Sitzung, dagegen fand eine Sitzung der Redaktions-Kommission statt. Die nächste Congress-Sitzung wird wahrscheinlich morgen stattfinden. Die rumänischen und montenegrinischen Angelegenheiten sollen nunmehr in der bereits mitgetheilten Weise erledigt sein. Die Regelung der Donaufrage ist wesentlich vereinfacht. Nachdem die damit zusammenhängende Angelegenheit der Donauaufschlingung durch die Beschlüsse des Kongresses in der bulgarischen Frage bereits geordnet ist, dürfte dieselbe keine besonderen Schwierigkeiten mehr darbieten. Die bisherigen türkischen Commissare bei der Donau-Kommission dürften aus derselben austreten und rumänische Commissare in dieselbe eintreten. In der bosnischen Occupationsfrage waren die türkischen Delegierten bislang ohne neue Instruktionen. Die Angelegenheit dürfte in nächster Congress-Sitzung noch einmal angeregt werden. Die türkische Kriegensfähigkeitsfrage soll dem Vernehmen nach als eine Angelegenheit bezeichnet sein, welche lediglich die beiden theilnehmenden Mächte angehe, und eine Territorialparaphrase nicht beabsichtigt werden. Die nächste Sitzung dürfte vorgugsweise der griechischen Frage gewidmet sein. Wie verlautet, sind die griechischen Wünsche darauf gerichtet, eine Gebietsausdehnung nördlich bis zur Linie vom Dlymp resp. vom Bistritza bis nach der Gegend von Janina und den Bergs Kretas auszuwirken.

Aus der Congress-Sitzung, in welcher sich die Mächte den protestirenden Delegierten der Pforte gegenüber einmüthig für die Dekkupation Bosniens und der Herzogina durch Österreich-Ungarn aussprachen, bringt

die „Vol. Kor.“ nachstehende Epizode, welche die „N. A. Z.“ mit allem Vorbehalt mittheilt:

Der Vorkühnen des Kongresses Fürst Bis marck sei den türkischen Delegierten mit einer Erklärung in's Wort, worin er dem Kongresse mit Entschiedenheit das Recht zu dem Beschlusse bezeugte, welchen letzterer gefaßt hatte. Gleichzeitig gab er den türkischen Delegierten zu bedenken, daß der Kongress eine der Pforte durch die Waffere bereits entziffene gewisse Provinz an dieselbe theilweise wieder zurückgeben habe, und daß es nicht anginge, ähnliche Beschlüsse zu acceptiren, müßten ähnliche dagegen abzuweichen. Fürst Bis marck drang ferner auf Beschleunigung der Arbeiten seitens des Kongresses, da er sich sonst aus Besinnungslosigkeiten genöthigt sehen würde, auf den Vorschlag zu bestehen, somit ein Stellvertreter für ihn gemählt werden müßte. Graf Co rti hat daraufhin die Beschlüsse des Kongresses, so damit dem Kongresse sein ausgedehnter Präsidium erhalten werden. Es wurde daraufhin beschlossen, auf dem Kongresse nur die Hauptfragen zu lösen und die übrigen alle Abhandlungen an Vorkühnenmissionen zu übertragen, deren Arbeiten von einer Vorkühnenmission in Konstantinopel zu approbiren sein werden.“

### Bulgarien.

Nach den Beschlüssen des Kongresses soll beinahe das Fürstenthum Bulgarien nach dem Vertrag von San Stefano in zwei Hälften — das Fürstenthum Bulgarien nördlich des Balkans und die autonomen Provinzen Süd-Bulgarien getheilt werden. Beide Theile sind dann hinsichtlich der Beschaffenheit und Fläche des Bodens sehr verschiedenartig. Fast unmittelbar am Strombetrie der Donau, meist tief und unregelmäßig angelegt, erhebt sich das Hochland von Donau-Bulgarien bis zu einer durchschnittlich absoluten Höhe von 100 bis 200 m und dehnt sich in einer Breite von 70—100 km (10—15 Meilen) aus an den Fuß des Balkans aus. Dieses Hochland besteht aus einer fast horizontalen Kaltefläche, welche von einer mehr oder weniger mächtigen Schicht von Kalkstein überdeckt ist. Die bulgarischen Donau-Flüsse durchfließen fast durchgehend diese Kaltefläche, woraus sich die häufig vorkommenden gefährlichen Thalformationen erklären. Durch das Vorhandensein dieser Kalkunterlage ist auch die auf der Oberfläche des Plateaus herrschende Quellarmuth bedingt. Lediglich bei Belzen vom bis zum Schwarzen Meere vermindert sich die auf dem Kalkstein lagernde Erdoberfläche, weshalb die Niederschläge rasch durchsickern und es dem darunter liegenden porösen Kalk eben so rasch eingelagert werden. Hierdurch erklärt sich auch die absolute Höhe von 200 m überflügelt und nach Norden hinunter gegen Ebnen oder sehr tief abfällt. Der Gohya-Balkan oder die Staro Planina ist von dem Meeresspiegel durchbrochen. Die östliche Spitze des Balkans hat eine geringere absolute Höhe und besteht aus mehreren Parallelketten, welche von den beiden Kalteflächen durchbrochen sind. Der Hauptkamm des Balkan-Gebirges erstreckt sich gegen Süd-Ost vom hellestetische Höhe von mehr als 1200 m und fällt gegen das Schwarze Meer hin immer mehr ab. Die vorliegenden Parallelketten erreichen hingegen nur selten eine absolute Höhe von 100 m. Südlich des Balkan-Gebirges fallen, wie schon erwähnt, die Hügel rasch und steil gegen Rumelien hin ab. Wessert schließen sich an den südlichen Gebirgsfuß mehrere fruchtbare Becken und in der Richtung West-Ost streichende Vauzentäler, die welche sich wieder mehrere Bergketten, welche von Mittelgebirgs-Charakter sind, die zu dem genannten breiten Warpa-Plateau hin abfallen. In dem Räume östlich des Landes- und Warpa-Plateaus bis zur Küste des Schwarzen Meeres herrschen mehrere Bergketten (bis zu

### Das Testament der Gutsherrin. \*)

Novelle von R. Dobson.

1.

In einem Gemach des geräumigen, in einfacher Bauart errichteten Herrschafts des Gutes Stromberg, etwa eine Meile von einer größeren Stadt entfernt, finden wir die Besitzerin desselben eifrig mit Schreiben beschäftigt.

Es ist dies ihr Arbeitszimmer, und gleich allen übrigen Räumen zwar behaglich, doch ohne Ueberfluß und Eleganz ausgestattet, da für sich und in ihrer Umgebung die Gutsherrin jeden Luxus wies. Zeile auf Zeile, eine Seite nach der andern entsteht unter ihren Händen auf dem Papier; die Arbeit muß eine wichtige sein, denn sie wird bei verschlossenen Thüren vollbracht; oft hält die Schreiberin inne, um ihre Augen zu trennen; öfter noch entzweilen schwere Besen ihrer Brust, und als es endlich eine Anzahl Blätter beschreiben, stult sie in ihren Sessel zurück, preßt die Hand auf das krausblättrige Kopfeband und blüht lange gebannt, voll zum Himmel hinauf, der sich über den alten hohen Bäumen wölbt, die ihre Fenster beschatten.

Ihre Hände tragen unverkennbar einen leidenden Ausdruck, ohne Zweifel empfindet sie einen beständigen physischen Schmerz, und kaum hörbar spricht sie erlöset:

„Warum — warum auch muß ich diese schreckliche Krankheit geerbt haben, die unheilbar, mich, wie ich fühle, auf kein langes Leben hoffen läßt! Für mich selbst betrübt mich das kaum, denn was ist mir das Leben gewesen! — Allein es wird vielleicht ihr Unglück sein, denn so gut ich auch bin, die mir das Theater auf Erden ist, so schäben und sicher zu stellen suchen werde, wer wohl aber wie bald mein pflüchtiger Tod eintritt, und was während ihrer Winterjüngigkeit Diejenigen gegen sie unternehmen, denen sie immer im Wege

gewesen und die meinem Testament zufolge sie haben — vielleicht gar verfolgen werden!“

Eine Weile noch überließ sich die Gutsherrin diesen sie so schmerzlich erregenden Gedanken, dann legte sie, nachdem sie sie noch einmal gelesen, die beschriebenen Blätter zusammen, steckte sie in eine aus ungewöhnlich haltbarem Papier bestehende Umhüllung, nahm aus einem inneren, durch eine Feder verschlossenen Fach des Schreibtisches mehrere Dokumente hervor, entfaltete sie, betrachtete prüfend die Unterschriften und umfangreichen Siegel derselben und fügte mit nochmaligem Senker sie den übrigen Papieren bei. Dann schloß und versiegelte sie mit großer Vorsicht das Gewert, und schrieb darauf mit fester, deutlicher Hand die Worte:

An Hedwig Daniela Wanselct. Nach meinem Tode an ihrem Verlobungstage oder am Tage ihrer Mündigkeit eigenhändig von ihr zu öffnen.

Als die Dinte getrocknet, legte sie dies Schriftstück zu anderen Papieren in das genannte Fach, verschloß es und lehnte sich nochmals in den Sessel zurück.

Die Aufregung aber mußte ihre Schmerzenerfassung nicht haben, denn sie erhob sich, nahm eine Anzahl Tropfen von der Medizin, welche am Fenster stand, und lehnte darauf wieder an ihren Platz zurück.

Eine Zeit lang hatte sie regungslos und mit geschlossenen Augen dagelegen, dann schlug sie diese auf und sagte halblaut: „Diese so lange von mir gefürchtete Arbeit wäre also beendet und es bleibt mir nur noch mein Testament übrig. Ich will es selbst entwerfen, selbst alle meine Bestimmungen niederschreiben, und mein Anwalt hat dann nur es in die rechtskräftige Form zu kleiden und es mit Unterschriften und Siegeln zu versehen. Für heute aber ist's genug — die Erinnerung an frühere Tage war zu mächtig, zu übermächtig für mich — vielleicht morgen oder übermorgen — noch nein — nein! und hier richtete sich die Gutsherrin hastig auf, „ich will heute Alles befehlen, will alle die so notwendigen Anordnungen treffen, will auch noch meinen letzten

Willen niederschreiben! — Der Krampf legt jetzt öfter als je wieder, eine heftige Aufregung — ein Schreden, der sich nicht voraussehen läßt, und ein plötzlicher Tod kann meinem Dasein ein Ende machen!“

Die Gutsherrin nahm nochmals, und diesmal einen umfangreicheren Bogen Papier zu Hand, griff wiederum zur Feder, dann einige Sekunden nach, und überschrieb mit fester Hand:

### Das Testament von Wilhelmine Weißbach.

Während nun diese, von Nachdenken und ihrem körperlichen Leiden oft unterbrochen, dies verfaßt, wollen wir sie dem Leser vorführen und zugleich in aller Kürze, so viel wie für jetzt erforderlich, von ihren bisherigen Lebensschicksalen berichten.

Wilhelmine Weißbach war die einzige Tochter des vor einer Reihe von Jahren verstorbenen Gutsherrn von Stromberg, der seine Gattin nur ein kurze Zeit überlebt, und bewohnte und bewirtschaftete seit dem Tode ihres Vaters seit mehr als zwanzig Jahren unvermählt das schöne Gut.

Zur Zeit, als diese Erzählung beginnt, hatte sie fast das fünfzigste Lebensjahr erreicht, war aber noch immer eine statliche und schöne Dame, obwohl ihre bleiche Gesichtsfarbe und ein unverkennbar schmerzlicher Ausdruck in den feingehöhrten Zügen auf ein körperliches Leiden schließen ließen.

Ihr schwarzes Haar, wenn auch von Silberfäden durchzogen, legte sich noch immer reich und voll um den zierlichen Kopf; ihre dunklen Augen blühten so ausdrucksvoll, wenn auch weniger lebhaft, als zur Zeit ihrer Jugendblüthe und die schöngeformten Mund schmühten noch zwei Reihen weißer Zähne, die stets in früheren Jahren die Bemerdung ihrer Beschreiber erregt.

Die Haltung ihrer über die mittlere Höhe hinausgehenden, aufrechten und kräftigen Gestalt, verrieth eine Zurückhaltung und Gemessenheit, um nicht Stolz zu sagen, die der Gutsherrin von Stromberg eigen war, und je älter sie ward,

\*) Nachdruck verboten.

600 m abstrakter Höhe), deren langgestreckte Flügel sich gegen die Küsten des Marmara-Meeres ziehen. Im Gegensatz zu den hohen Gipfeln, bieten die Ebenen Kimmias eine reiche Anpflanzung von gut kultivierten Feldern mit größeren und kleineren Wald-Parzellen, vielfach durchschnitten von kleineren und größeren Schaftrassen mit sanft gebogenen Höhenlinien. Das Sand ist weicher als an Dünen und fließenden Gewässern, woraus sich die große Produktivität dieser auch klimatisch überaus günstig situirten Provinz erklärt.

### Deutsches Reich.

**Berlin, d. 3. Juli.** Der Regierungs-Assessor Paul Fleischmann, bisher bei der königlichen Eisenbahn-Kommission zu Breslau beschäftigt, ist als Hilfsarbeiter an die königliche Eisenbahn-Kommission in Halle a. S. und der Regierungs-Assessor von Rabenau, bisher Hilfsarbeiter bei der königlichen Eisenbahn-Kommission in Halle a. S., als Hilfsarbeiter an die königliche Direktion der Anlagen in Bromberg versetzt worden.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Fertigstellung der Berliner Stadteisenbahn für Staatsrechnung.

Die „Prov.-Korresp.“ schreibt: „Die Verbesserung in dem Befinden unseres Kaisers schreibt regelmäßig und stetig fort. Die Wunden sind bis auf zwei vollständig geheilt. Nachdem die Kopfwinden vollständig verstanden sind, konnte der bisherige Schweißband weggelassen werden. Alle Angaben über Keisleräse Sr. Majestät sind auch jetzt noch völlig und unzuverlässig.“

Die Straßen in der Umgebung des kaiserlichen Palais werden noch immer durch Polizeimannschaften bewacht und für den Verkehr abgeperrt, so daß namentlich der schöne Platz zwischen Dornbaum und der königlichen Bibliothek wohl ausgefallen erscheint. Außer dem Militärposten, der erst seit dem zweiten nichtswürdigen Attentat auf den Kaiser an der Spitze des Palais auch während des Tages aufgestellt ist, erblickt man dort nur Schutzmannschaften zu Fuß und zu Pferde und in letzter Zeit auch stets zwei Mann von der Straßeneinigung, denen die Aufgabe zugefallen, dem hohen Amtmann im Palais frische, hüble Luft zuzuföhren. Unmittelbar vor der Veranda, nach welcher die Fenster des kaiserlichen Krankenzimmers hinaussehen, sind nämlich von der städtischen Wasserleitung zwei senkrecht stehende Wasserrohre aufgestellt, die von einem in der Nähe befindlichen Hydranten gespeist, zwei künstliche Fontänen bilden, welche in hohen Strahlen ihr Wasser fast bis zur ersten Etage des Palais werfen und so nicht bloß die Luft vor dem geöffneten Fenster des kaiserlichen Krankenzimmers ununterbrochen kühl und frisch erhalten, sondern auch eine gleichmäßige Temperatur im Krankenzimmer selbst zu erhalten ermöglichen. Es ist diese Einrichtung selbstverständlich auf Anordnung der Ärzte geschieden und soll sich dieselbe so gut bewährt haben, daß man dem Gedanken bereits nachgegeben ist, ob nicht an Stelle dieser primitiven Fontänen eine solche in künstlerischer Form in der Nähe des Palais dauernd aufgestellt werden könnte. Der schöne, mit Blumen geschmückte Dornbaum würde sich hierzu vorzüglich eignen.

Nach einer Mitteilung des geschäftsführenden Ausschusses für die Wilhelms-Spende finden die Sammlungen, zu welchen durch den Rufus des Comité's, an dessen Spitze der General-Feldmarschall Graf v. Moltke steht, aufgeföhrt wurde, in allen deutschen Gemeinden am 20., 21. und 22. Juli statt, und wird das Nähere hierüber noch aller Orten zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Das Brandenburgische Infanterieregiment Nr. 3, welches durch den Tod des Königs Georg V. seinen Chef verloren hat, ist dem Prinzen Friedrich Carl verliehen worden.

General Grant hat, nach der „Bürgerzeitung“, von der Kaiserin ein in den liebenswürdigsten Worten abgefaßtes Hand schreiben erhalten, worin die hohe Frau ihr tiefes Bedauern ausdrückt, daß der Kaiser noch immer leidet und deshalb nicht im Stande sei, dem berühmten General in Auzien zu empfangen. Wermenswerth ist eine Aeußerung Grants, die er einem unserer ersten militärischen Würdenträger gegenüber gemacht. Als er nämlich gefragt wurde, wie es ihm hier gefalle, erwiderte er: „Man merke aus Allem, daß Berlin anfangs, die erste Stadt des Continents zu werden.“

um so mehr hervorzu treten, wie dies auch auf den ersten Blick ihre Gesichtsziele bekundeten.

Wie allgemein bekannt, hatte sie keine glückliche Kindheit und Jugend verleben: als einziger Kind ward nur ihre Eltern und eine Erziehlerin ihrer Umgebung gewesen; später hatte die Strenge ihres Vaters und der Stolz ihrer Mutter, welche Beide sie ihrem Reichthum und Schönheit gemäß vernünftig sehen wollten, die Reigungen und Neigungen ihres jungen Herzens beobachtet und ihrem Willen unterworfen gemacht und sie hatte auf ihren Befehl ihrer Liebe zu einem yau armen, aber anerkannt tüchtigen und aus guter Familie stammenden jungen Mann, der auch mit der ganzen Annielie, deren er fähig war, sie liebte, entzogen müssen.

Ihm war in wenigen Worten angedeutet worden, daß er nie auf die Hand der reichen schönen Erbin zu rechnen habe; er verließ die Stadt und Europa, um in einem andern Erdtheil die Geliebte zu vergessen zu finden, starb aber dort, wie seinen entfernteren Verwandten in E. bekannt ward, am gelben Fieber. Diese Nachricht ward auch der nichtabnahenden Wilmhelme schonungslos von ihrem Vater mitgetheilt. Ein heftiges Fieber, das sie an den Rand des Grabes brachte, verbunden mit langem Krankentlager, war die Folge dieser Rücksichtslosigkeit. Als endlich sie genesen war aus ihrem Antlig, Geist und Gemüth als Jugenfräule verstorben; ihre Jüge hatten den ersten Ausdruck, der nie wieder sie verlassen; in ihrem Benehmen lag eine kalte Zurückhaltung; ihren Eltern gegenüber vernachlässigte sie zwar nie die Kindespflicht, wie sie mit großer Gewissenhaftigkeit die Arbeiten vollführte, die eine große Haushaltung aus ihr auferlegte; allein soviel wie möglich entzog sie sich der Besichtigung und wies ernst und entschieden jede Bewerbung, deren es viele und aus allen Ständen um die Hand der reichen und schönen Erbin gab, zurück und wußte ungeschert allen Willen, Ermahnungen und Drohungen ihrer Eltern ihrem Willen durchzusetzen.

Diese Eltern starben früh; den Folgen eines Sturzes vom Pferde erlag der Vater; die Todesursache der Mutter

Wie schon bekannt, sind die gesetzgeberischen Vorarbeiten für die nächste Reichstags-Sitzung, d. h. die Aufstellung eines Gesetzesentwurfs zur Befämpfung der socialdemokratischen Bestrebungen auf dem Gebiete des Press- und des Vereins- und Versammlungswesens und einer Novelle zu dem Strafgesetzbuche Commissarien der Minister des Innern und der Justiz unter der Betheiligung des Staatssekretärs im Reichsjustizamt, Dr. Friedberg, übertragen. Seitens des Ministers des Innern ist der Sechste Der Regierungs-Rath von Braunsbach und der seit einiger Zeit als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern berufene frühere Landrath in Babian Dr. Speyer, seitens des Justizministers der Geheimde Ober-Justizrath Reifferscheid mit diesen Arbeiten beauftragt. Wie jetzt die „Wef. Zig.“ erfährt, ist der erste Entwurf des neuen Socialistengesetzes dem Abschlusse nahe. Auch diese Vorlagen werden in Form von preussischen Anträgen an den Bundesrath gelangen.

Am Ministerium des Innern ist die in der kaiserlichen Verordnung, betr. die vorübergehende Einführung der Passpflichtigkeit für Berlin bereits signalisirte Polizeiverordnung über die Ausführung der kaiserlichen Verordnung, im Einvernehmen mit dem Polizeipräsidenten, ausgearbeitet worden. Diese Polizeiverordnung besteht aus acht Paragraphen, welche im Wesentlichen folgende Bestimmungen enthalten:

Die in Berlin ankommen den Fremden und Neuangehenden haben sich ihren Hauswirthen, Hausverwaltern, Gastwirthen, Hotelgarnisonen gegenüber durch den Bezug eines Pases oder einer Karte ausweisen und dieses Bescheinigungsbüchlein dem Polizeipräsidenten, damit dieser den Pässen den zutreffenden Polizeivordern übergeben kann. Die Pässeigentümer sind verpflichtet, innerhalb 24 Stunden nach Anlauf des Fremden oder Neuangehenden die Pässe derselben der Polizeibehörde zu übergeben. Dadurch wird die in der Polizeiverordnung vom 18. Juni 1876 vorgeschriebene persönliche oder schriftliche Meldung des Neuangehenden nicht beseitigt. Diese Meldung ist neben der Ueberweisung des Pases beizubehalten und hat innerhalb der nächsten 3 Tage nach Antritt des Neuangehenden zu erfolgen. Die Requisitionsbüchlein der Polizeiverordnung vom Jahre 1876, das die Anmeldung von beschnittenen hierher kommenden Verwandten und Verwandten bei der Polizei nur bei einem länger als dreimonatlichen Aufenthalt zu erfolgen habe, findet in Bezug auf die Einreichung der Pässe dieser Requisitionsbüchlein keine Anwendung, während die Requisitionsbüchlein innerhalb einer 24stündigen Frist dem Polizeipräsidenten zu übergeben sind. Die vor dem Tode der kaiserl. Verordnung vom 26. Juni 1878 hier angekommenen Personen brauchen sich zwar nicht für ihren weiteren Aufenthalt in Berlin Pässe zu verschaffen, bis zum 1. October 1878, über das Nähere verpflichtet, sich auf Erfordern über ihre Personen gemäÙ auszuweisen.

Es befehligt sich, daß der Ober-Regierungs-Rath v. Herzberg seine Entlassung nachdrücklich — der Regierungs-Rath Graf v. Audiffren (Düffelhorst) ist zum Ober-Regierungs-Rath bei der Abtheilung des Innern zu Magdeburg ernannt worden.

Die anderweitige Einrichtung des Zeughauses (Ruhmeshalle) macht günstige Fortschritte. Die Einweihung des oberen Stockwerkes ist beendigt, ebenso die Kanäle und Rohrleitungen für die Dampfheizung im ersten Stock. Der Kuppelbau und die Malerarbeiten sind der Vollendung nahe, die Herstellung des massiven Fundaments im ersten Stockwerke in Angriff genommen. Inzwischen wird es noch zwei Jahre dauern, bis die baulichen Veränderungen des schönen Gebäudes zum Abschlusse gelangen können.

In kirchlicher Beziehung scheint Berlin nicht mehr zur Ruhe kommen zu sollen; auch die Wahl des Pastors Bohnsen an der Philippus-Apothekirche, an Stelle des als Dreifaltigkeitskirche berufenen Superintendenten Vanf, ist durch einen Proceß des orthodoxen Theils der Gemeinde beim Konfirmanden angefochten worden.

Zu der Verhandlung gegen Hädel wird auf dem Kammergericht ein kleiner, unter der Kuppel gelegener Raum zum Gefängnis für den Verbrecher hergerichtet. Dieser Raum ist bereits früher zu ähnlichen Zwecken benützt worden. Für den Aufenthalt der Zeugen ist ein zu den Registraturräumen führender Gang bestimmt.

Für die Holtzeier-Richter'sche Sammlung sind außer dem vom Kaiser gegebenen Betrage bei den einzelnen Sammelstellen ca. 10,000 M. eingegangen. Gleichwohl fordert das Comité zu weiteren Beiträgen auf, da unzweifelhaft bringende Bedürfnisse bei den beiden Betroffenen festgestellt wurden.

worher schon ein organisches Leben, ein Herzschlag gewesen, das unglücklicherweise die Tochter geerbt und durch die schwere Krankheit in ihren Jugen tagen sich schneller, als sonst wohl der Fall gewesen, entzweit hatte.

Wilmhelme, ihre einzige Erbin, bewies sie sich aufrichtig und gehet nach ihrem Tode über eins der größten Güter der Umgebung und ein bedeutendes Vermögen. Sie vermählte Weibes mit Umsicht und Klugheit, denn sie besaß einen scharfen Verstand und hatte als zuverlässige Stützen zwei bewährte Männer; den Inspektor ihres verstorbenen Vaters, welcher schon eine Reihe von Jahren auf Stromberg gewesen und dessen langjähriger Anwalt, der in alle Geldangelegenheiten der Familie eingeweiht war.

(Fortsetzung folgt.)

19)

### Clara.

Erzählung von Alice Kurs.

(Schluß.)

„Sie war die illegitime Tochter des Sohnes, der im vergangenen Herbst in Rom so kläglich durch einen Sturz vom Pferde starb und der blauen Henriette Kamm vom zweiten Sopran. Ich habe das Alles aus guter Quelle — obgleich die Alten nicht allzuviel davon im Publikum gelangen lassen. Man wüßte bettelt und hat mitanzuhören zu dürfen. Es wurde ihr natürlich verweigert. Gott weiß, wie es kam — die Leute kannten sie noch und mochten sie nicht zurückgeben haben. Am Abend der Aufpflanzung war sie hinter den Coulissen. Die Szenen wurden fast gemächlich — die Arbeiter hatten wie zu thun. Ein Verfassungskrieg war am und fürzte auf den Boden. Hier brühen einen unterirdischen Schrei — die Latzen waren dem armen Kinde auf den Kopf gefallen und da lag sie mit dem Vorderhäupten auf den Boden geworfen, die sie oft den Scheintod fahen, und Wilmhelm erklärte, sie sei tot. Es war ein seltsamer Anblick, die kleine Leiche mitten unter den glänzenden weißen Ballettänzerinnen, dazwischen die Theaterarbeiter

In Bezug auf die Wallfahrten nach Dietrichswalde hat das Landrathsammt in Altenstein an das Dietrichswalde Schulamt eine Verfügung erlassen, welche die Ansammlung von Wallfahrern im Freien unmöglich macht.

Der Redakteur des „Vaterland“, Dr. Sigl in München, ist wegen Belästigung Sr. Majestät des Deutschen Kaisers durch den Verleumdung in Nr. 119 des Blattes vom 23. Mai — der die Ueberschrift trägt: „Die Reichspublizistik der Germania“, und gegen die bekannte Karte, welche dieses Blatt angeblich im Namen der deutschen Katholiken an den Kaiser ergiebt, gerichtet ist — vor die Mitte dieses Monats beginnende Schwurgerichtssitzung verwiesen; die Verhörung des Angeklagten erfolgte, weil derselbe in einem ähnlichen Falle vor einigen Jahren sich von hier entfernte und deshalb eine abnormale Furcht zu vermuten stand. Es hat inbezug, weil der Augsb. Allg. Zig.“ mitgetheilt wird, Dr. Sigl gegen den Haftbefehl die Berufung ergriffen und auf Grund der Art. 135 und 143 des bairischen Einführungsgesetzes zum R.-Str.-G. Haftbefreiung gegen Kaution verlangt.

### Zu den Reichstagswahlen.

○ Aus dem Reife Feib, d. 2. Juli. Am vorgestrigen Nachmittage fand in dem Städtchen Leuchern eine Wählerversammlung statt, zu welcher Männer aller Stände erschienen waren. Aus Feib waren mehrere Mitglieder des liberalen Centralcomité's erschienen. Den Vorsitz führte Handelsräth Dr. Hoff; Referent war Fabrikbesitzer Hohen-Stein. Derselbe besprach die jetzigen Wählergebnisse und beleuchtete den Standpunkt der beiden als Reichstags-Abgeordnete vorgeschlagenen Candidaten, nämlich des Grafen v. Flemming-Grosven und des Regierungspräsidenten v. Wurmb, ersterer von liberaler, letzterer von conservativer Seite aufgestellt. Endlich wurde aus der passiven Seite der Graf v. Flemming auf Grosven vorgeschlagen und bei der Abstimmung machte nur eine Stimme eine Ausnahme. Ein Wählerauftrag wurde sofort von fast hundert Wählern unterzeichnet; die Sammlung zur Befreiung der notwendigen Kosten fiel sehr reichlich aus. Ein Sozialdemokrat, welcher auftrat, um die Mithilfe der Sozialdemokratie an dem ruflosen Attentate zu betheiligen, wurde ebenso trefflich als energisch abgelehrt. Mit einem Hoch auf den Kaiser Wilhelm wurde die Versammlung geschlossen. (Auch zwei andere Wählervereinigungen in Weizenfels und Raumburg haben sich mit sehr großer Majorität für die Wahl des Grafen v. Flemming ausgesprochen.)

### Bemerktes.

— [Der Stralauer Fischzug] wird laut Beschluß des Gemeindevorstandes zu Stralau auch dieses Jahr stattfinden und zwar soll derselbe diesmal mit besonderem Glanze gefeiert werden. Man will unter Entzerrung aller Begehren aus dem Stralauer Fischzuge wieder ein wahres Volksfest machen; Berlin erlangt jedoch zur Zeit gänzlich.

Verichtigung. In mehreren Exemplaren der gefr. 2. Beilage ist auf Seite 1, Sp. 1. 3. 3. v. u. je nicht „und“ statt „nicht“ und Sp. 2. 3. 11. 12. v. u. „eine intensiver“ statt „einer intensiver“.

### Marktberichte.

**Magdeburg, d. 3. Juli.** Weizen 195—213 M. Roggen 135—148 M. Gerste 150—190 M. Hafer 185—192 M. pr. 1000 Kilo. **Magdeburger Börse, d. 3. Juli.** Kartoffelpreis 10,000 L. loco ohne Faß 53,30 M. **Berlin, den 3. Juli.** Weizen loco flau. Termine schwachend, gefund. 10,000 Ctr. Einheitspreis 193 M. bez. loco 178—190 M. nach Qualität bez. pr. bieren Monat 196—191,5—192,5 M. bez. Juli/Aug. 192,5—191,5 M. bez. Aug./Sept. — M. bez. Sept./Oct. 194—194,5—193,5—194 M. bez. Oct./Nov. 194,5—195 M. bez. — Roggen loco kleines Gefund. Termine matt, gefund. 24,000 Ctr. Einheitspreis 125 M. bez. loco 130—135 M. nach Qualität gefordert, russisch 117—123 M. ab Bahn, Rahn u. Boden bez. inländ. 132—135 M. ab Bahn, Rahn u. Boden bez. pr. bieren Monat u. Juli/August 125,5—125 M. bez. Sept./Oct. 129—129,5—129 M. bez. Oct./Nov. 130 M. bez. Nov./Dez. 131 M. bez. — Gerste pr. 1000 L. große und kleine 160—175 M. nach Qualität bez. — Hafer loco sehr, Termine mäßig, gefund. 3000 Ctr. Einheitspreis 127 M. bez. loco 110—162 M. nach Qualität bez. pr. bieren Monat — M. bez. Juli/Aug. 127—129 M. bez. Aug./Sept. — M. bez. Sept./Oct. u. Oct./Nov. 131 M. bez. — Mais loco still, gefund.

mit dem sümngigen Anzuge, vor dem Vorhange die rauschende lustige Diverterie! — Armes Kind! — Der Conffitorialfamilie zum rechten Trost folgten wir Alle beim Begräbnis und der kleine Sarg war vor Blumen gar nicht zu sehen. Sie ruht neben ihrer Mutter.

Nun aber, meine liebe Frau Doctorin, habe ich lange genug geplandert, leben Sie wohl, ich habe heute Probe zum „Seebäder“ mit einem russischen Tänzer — leben Sie recht wohl und so glücklich als Ihre ergebene

Katharine Konrad, née Kodnig, P. S. Mein Mann läßt sich Ihnen vielmals empfehlen. „Armes Köschchen“, sagte Clara, und doch ist es besser für sie. Wer weiß, ob ihr einst eine solche Heimath gemorden wäre, wie mir!

Ihr Oatte hielt mit innigem Blick ihre beiden ihm bar gereideten Hände fest und sagte leise: „Weißt Du noch, Clara, heute vor zwei Jahren war es, als ich Dich bei der Mutter jener armen dazwischenliegenden Kleinen zum ersten Male seit langer Zeit wieder sah. Damals fragte ich Dich, ob Du glücklich wärest — Du beantwortetest die Frage so leicht, so strahlend und fröhlich, jetzt bist Du fast ein Jahr mein süßes Weib, die mir jeden Tag mit ihrem sonnigen Lächeln erhebt, wirst Du mir heute dieselbe Frage ebenso bejahen?“

Sie sah mit strahlendem Auge zu ihm auf, dann erwiderte sie: „So glücklich wie damals bin ich nicht — aber viel, viel glücklicher!“

„Tobann ihre Arme um seinen Nacken, küßte sie leise: „Do ist die Heimath, als in Liebesarmen?“

„Do weilt der Friede, als an treuer Brust?“

Das Frühlingswehen aber durch das Zimmer, die Schneeglockchen mitten auf dem Fensterbrett mit ihren Köpfchen und der goldige Sonnenstrahl umspielte die Häupter der Glücklichen.



**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die im Mansfelder Kreistheile an der Saale unweit Gonnern belegene **Domaine Friedeburg** mit dem dazu gehörigen **Borwerke Traushof** und den beiden Fischteichen:

a. im Amt Friedeburger Saalgebäude vom Ausflusse der Schlinge bis unterhalb Borswerke, wo sich die Biederiger und Bittelwiger Marken befinden.

b. in dem Schlinge-Bache unterhalb der Friedeburger Hütte, soll auf die Zeit von Johannis 1879 bis Johannis 1897 im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden. Die Gesamtsfläche der Domaine Friedeburg beträgt 183,022 ha, worunter sich 143,171 ha Acker, 21,484 ha Wiesen, 1,383 ha Gärten, 13,044 ha Anpflanzung befinden; die Gesamtsfläche des Borwerke Traushof beträgt 235,959 ha, worunter sich 209,939 ha Acker, 20,121 ha bespangelter Acker, 2,817 ha Schachtelweiden befinden.

Den Verpachtungstermin haben wir auf

**Montag den 29. Juli d. J. Vormitt. 11 Uhr**

in dem Sitzungszimmer der unterzeichneten Regierungsabtheilung anberaunt, zu welchem Pachtstücker mit dem Bemerkten eingeladen werden, das:

- 1. das Pachtgeld - Minimum 30,000 Mark beträgt,
- 2. zur Uebernahme der Pachtung ein disponibiles Vermögen von 140,000 Mark erforderlich ist und
- 3. sich die Mietungsstufen von der Licitation über ihre Qualifikation als Landwirthe und den Besitz des erforderlichen Vermögens ausweisen müssen.

Die Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Licitation, sowie die Karte und das Vernehmungs-Register können, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, in unserer Domainen-Registratur und auf der Domaine Friedeburg eingesehen werden. Auch sind wir bereit, auf Verlangen Abschrift der speciellen Pachtbedingungen und Exemplare der gedruckten allgemeinen Bedingungen gegen Erstattung der Copialien und Druckkosten zu erteilen.

Pachtliebhaber, welche die Domainen und die dazu gehörigen Grundstücke in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an den Domainenpächter Herrn Oberamtmann **Lücke** in Friedeburg wenden.

Merseburg, d. 13. Juni 1878.

**Königliche Regierung.**

Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Die zur Reparatur des hiesigen Schulhauses nöthigen Maurer- u. Dachdeckerarbeiten sollen **Freitag d. 12. Juli c. Nachmittags 3 Uhr** im hiesigen Schulzimmer an den Mindestfordernden vergeben werden. Der Anschlag ist bei dem Unterzeichneten vorher einzusehen. **Nauendorf a/P., d. 1. Juli 78.** Der Gemeinde-Bürgerath. **H. Nickel, Pfarrer.**

**Ein Geschäfts-u. Wohnhaus**

in der besten Lage einer größeren geschäftlichen Stadt der Provinz Sachsen, in welchem 30 Jahre lang mit bestem Erfolge ein

**Manufactur-, Material- u. Kurzwaarenhandel** betrieben ist, soll unter der Hand bei mäßiger Anzahlung zu **Mark 22,000** verkauft werden. **Besserer** würde das Grundstück unter Umständen auch auf einige Jahre verpachten. Offerten und Anfragen sind unter **P. S. 908** zur Weiterbeförderung an **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** zu richten. [H. 52968.]

Für unser Colonialwaaren-Engros-Geschäft suchen nächste Michaeli oder früher einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen. **Halle, den 2. Juli 1878.** **G. Hinze & Klindt.**

**Bekanntmachung.**

Dienstag den 9. Juli 1878 Vormittags 11 Uhr sollen im hiesigen Gerichtsgebäude ein Grabdenkmal sowie ein Kreuz von Sandstein meistbietend versteigert werden. **Schkeuditz, den 1. Juli 1878.**

**Königliche Kreisgerichts-Commission.**

**Bekanntmachung.**

In Gemäßheit der Bestimmung des §. 68 ad 6 der Ersatzordnung vom 28. September 1873 bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das diesjährige **Ober-Ersatzgeschäft** für die hiesige Stadt am **Mittwoch den 10., Donnerstag den 11. und Freitag den 12. Juli c.**

in den Lokalen des Bürgergartens stattfinden wird.

Die von der Ersatz-Commission im Frühjahr der dauernd untauglich erachteten, die zur Ersatzreferde 1. und 2. Klasse designirten, so wie die zur Einstellung brauchbar befundenen Militärliegeplätze und die von den Truppenheilen entlassenen unbrauchbaren Soldaten haben sich zu der, in der ihnen bereits behändigten Ordres vorgeschriebenen Zeit bei Vernehmung der angebrohten Ersatzen pünktlich zu stellen. Diejenigen Militärliegeplätze, welche bis jetzt die Ordres nicht erhalten haben, sind in den von ihnen angegebenen Wohnungen nicht aufgefunden worden und haben sich zur Empfangnahme der Ordres auf dem Militärbureau auf dem Rathhaufe sofort zu melden.

Diejenigen seit dem Ersatzgeschäft hier jugendigen Stellungspflichtigen, wie die mit dem Verbringungschein zum einjährigen freiwilligen Dienst versehenen und von den Truppenheilen bei ihrer Meldung zum Dienstantritt als nicht einstellungsfähig abgewiesenen Militärliegeplätze haben sich, wo dies noch nicht geschehen sein sollte, unter Vorlegung der Militärpapiere im Militärbureau auf dem Rathhaufe ebenfalls sofort anzumelden. Im Aushebungsamt muß jede Anmeldung zurückgewiesen werden. **Halle a/S., den 18. Juni 1878.**

**Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission der Stadt Halle.**

**Getreidemäsehmaschine.**

Unsere Getreidemäsehmaschine, sehr solide, für das stärkste Getreide berechnet, dabei sehr leichtzuzig, größtes Fahrrohr, Facconingmaschine, Kriebellen von Stahl, einzig vollständig durchgeführte Selbstschneidvorrichtung für einen Tag ausreichend, in vielen Exemplaren verbreitet, empfehlen wir bestens. **Abholung sofort nach Auftrag.** Sachverständige Monteurs sehen zu Diensten. **Gras- u. Mähmaschinen für Wiesen und Klee, Hewendemaschinen, Schleppbarren, Gabeldrehschneidmaschinen, Handdrehschneidmaschinen, Dampfdruckmaschinen und Locomobilen** halten wir ebenfalls bestens empfohlen.

**W. Siedersleben & Co.,**

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei, **Bernburg, Anhalt.** [H. 52755] Wir verweisen noch auf unser Inserat in diesem Blatte über das uns patentirte elastische Getriebe für Mähmaschinenmesser.

**Fettvieh-Auction.**

Montag d. 8. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen bei mir in **Umsdorf fette Hammel und Ochsen** im Einzelnen verk. werden. **Friedrich Sickerthier.**

**Für Deconome, Rentiers, Pensionäre.**

Ein Vandgut schöner Lage, 185 Morgen Weizenboden, 1/4 Stunde von Kreisbitz mit Hygienicum, elegantem Wohnhaus und vollem Inventar nebst Garten, ist für **10,000 Thaler** bei **12,000 Thlr. Anzahlung** zu verkaufen durch **Rechtsanwalt Dr. Max Eckstein, Leipzig.**

**Gutsverkauf.**

Ein Gut, zwei Stunden von Leipzig entfernt (Wobauflation), soll wegen eingetretenen Todesfalles verkauft werden. Es gehören dazu **125 preuß. Morgen**. Der Boden ist sehr gut, die Gebäude neu, das tolle u. lebende Inventar ausgezeichnet. Nähere Auskunft ertheilt **Fr. Straube, Eisleben.**

**Haus-Verkauf.**

Ein Haus in Giebichenstein bei Halle a/S., bestehend aus 7 Logis, Tischlerwerkstatt und einem Vorgarten (Mietvertrag 1200 M.), ist für den Preis von **5000 Thlr.** bei **1000 bis 1500 Thlr. Anzahlung** sofort zu verkaufen. **Kaufgelder** können lange Jahre darauf stehen bleiben. - **Neelle Selbstkäufer** wollen sich wenden: **Halle a/S., Hospitalthaus 4, III. Et.**

**Gesuch.**

Ein Dampfdruck-Maschinenführer, welcher über seine Brauchbarkeit gute Urtheile vorlegen kann, erhält Stellung und kann sich melden auf **Domäne Giebichenstein.**

**Mähmaschinen, Landwirthschaftl. Maschinen, Butter-Maschinen, Wring-Maschinen, Englische Drehrollen, Biege-Maschinen, Bohr-Maschinen, Band-Sägen, Decimal-Saagen, Stabstaben** empfiehlt zu billigsten Preisen **Conner. Herm. Hirschke.**

**Feine Gerste**

zum mäßigen Kauf ist fürstl. **Brauerei Köfritz**. Offerten u. Muster mit Preis erbeten.

Ein mit allen Fortschreibungsarbeiten vertrauter und mit guten Zeugnissen versehenen **Kataster-Gehülfe** findet Stellung beim **Königlichen Katastreramt zu Gölbea, Regierungsbezirk Merseburg.**

Für unser Landes-Producten-Gesellschaft ein gros fuchen wir zum **1. October c.** oder früher einen Lehrling. **Brüder Martini, Halle a/S.**

**Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition Halle a/S., gr. Märkerstrasse 7.**

Ältestes u. grösstes Geschäft dieser Branche **befördert täglich Annoncen an alle Zeitungen und sonstigen Publikationsorgane der Welt, zu den Tarifpreisen derselben, ertheilt Rath über zweckmäßiges Inseriren, Kostenvoranschläge und versendet Zeitungs-Verzeichnisse gratis und franco.**

**Angenleiden!** Diesem Buche verdanken schon viele Tausend Augenleiden! In dem Buche über **Dr. White's Augenheilungsmethode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet sich jeder Augenleide eine Heilung. Die darin enthaltenen Mittel sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Heiltheit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Befehllich der Franchisingmarke (3 Fig.) gratis versandt durch **Trugott Ehrhardt** in **Größereichenbach** in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, in Halle a/S. bei **Albin Rentze**, Schürerstraße 39.

**E. Schering's Pepsin-Essenz**, nach **Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin.** Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverstopfung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. **Preis per Flasche 1 M. 50 S. und 2 M.**

**E. Schering's reines Malzextract.** Bewährtes Nährmittel für Wiederegenesene, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. **Preis per Flasche M. 0,75.**

**E. Schering's Malzextract mit Eisen.** Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth (Bleichsucht) etc. **Preis per Flasche M. 1,00.**

**E. Schering's Malzextract mit Kalk.** Schwächlichen Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannter „englischer Krankheit“ (Rachitis) leiden, zu empfehlen. **Preis per Flasche M. 1,00.** **Drogen, Chemicalien, deutsche und ausländische Specialitäten** empfiehlt **Schering's Grüne Apotheke in Berlin, N., Chausseesir. 21.** Briefliche Bestellungen werden prompt ausgeführt. Bei grösseren Aufträgen Rabatt.

**Zur besonderen Genugthuung** gereichen mir die täglich einlaufenden Anerkennungschriften von Personen jeden Standes aus allen Ländern, welche übereinstimmend die Vorzüge und den ausgeübten Ruf besätigen, dessen sich der von mir seit 45 Jahren gefertigte **Malindische Haarbalsam** erfreut. Das lange Bestehen eines derartigen kosmetischen Mittels ist der sicherste Beweis seiner vorzüglichen Eigenschaften und gründet sich der immer größerer Verbrauch dieser ausgezeichneten Pomade in der bis jetzt unübertroffenen chemischen Zusammensetzung aus solchen Vegetabilien und Fettstoffen, wie sie von medicinischen Autoritäten dem Haarwuchs als höchst fördernd und zweckdienlich nachgewiesen sind. **Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.** **Meinverkauf des Malindischen Haarbalsams in Gläsern zu 1.50 und 90 S. in Halle a/S. bei Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109.**

**Vorläufige Anzeige. Café David.** Montag den 8. Juli **Grosses Extra-Militair-Concert** vom **Magdeburger Inf.-Regmt. Nr. 27.**

**Hotel Germania** in **Ballenstedt a/H.** empfiehlt allen Touristen und Geschäftsreisenden, Schülen und Vereinen, welche den Ort besuchen, seine geräumigen Lokalitäten mit grossem Garten, Salon und comfortable eingerichteten Logisimmern. Für gute Speisen und Getränke, sowie für reinliche und reelle Bedienung ist bestens gesorgt. **NB. Schöner bequemer romantischer Weg nach dem Schloßgarten. Hochachtungsvoll W. Buchheiser.**

**Göllme.** Sonntag den 7. Juli **labet zum Kriegerfeste** ergebnis ein **der Vorstand.**

**Bad Wittkind.** Freitag den 5. Juli **Nachmittag-Concert.** Anfang 4 Uhr. **Entrée 25 S. W. Halle.**

**Familien-Nachrichten. Verlobungs-Anzeige.** **Marie Grolp, Otto Klein.** Borsig. Gefehen.

**Bermählungs-Anzeige.** Die am 2. d. vollzogene Vermählung unserer Tochter **Anna** mit dem Kaufmann und Fabrikbesitzer Herrn **Julius Frank** beehren wir uns hiermit ergebnis anzugeben. **Halle a/S., den 4. Juli 1878. W. Meyer u. Frau.**

**Todes-Anzeige.** Statt besonderer Meldung. Heute Nachmittag vier Uhr entschlief nach längerem Leiden unser geliebter Sohn, Bruder u. Schwager **Dr. Werner Augustin.** Mit der Bitte um stillen Beileid zeigen dies allen Freunden und Bekannten tiefbetruht an die **Interessirten.** **Eisleben, Münden, Cassel und Duedlinburg. Eisleben, d. 2. Juli 1878.**

**Hotel Derspah,** verbunden mit **Restaurant in Weimar,** gegenüber dem Bahnhof, empfiehlt sich geehrten Reisenden bei prompter Bedienung. **Logis incl. Tisch und Cerveis 1 M. 75 S.**

**Vorzügliches approbirtes Mundwasser** zur Conservirung der Zähne, des Zahnfleischs, gegen üblen Athem aus dem Munde. Es macht die Zähne schneeweiß und gibt dem Zahnfleisch die Farbe der Gesundheit bis ins höchste Alter. Zu beziehen a. H. 75 Ngr. durch **Albin Rentze, Schürerstraße 39.**

**Zinklech** billigt bei **Otto Linke, Königsplatz Nr. 6.**

Cebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.













**Eingekandt.**  
Eine geordnete Geschäftsführung liegt notwendigerweise eine gute, übersichtliche Buchführung voraus.  
Um auch kleineren Geschäften, welche einen Buchhalter permanent nicht zu halten im Stande sind, den Vortheil, der in gut geführten kaufm. Handlungsbüchern liegt, zu verschaffen, wird hiermit das Kaufm. Institut des Herrn H. Kühne, Buchhalter, 16, welche gegen mäßiges Honorar alle vorerwähnten kaufm. Arbeiten prompt und discret besorgt, empfohlen.

**Hallischer Tages-Kalender**  
und  
**Hallischer Local-Anzeiger.**

Freitag den 5. Juli.

**Kirchliche Anzeigen.**  
Zu St. Ulrich: Am 10. allgem. Beichte u. Kommunion Oberprediger Weide.  
Zu Glaucha: Ab. 8. Bibelunde (Biblion) Pastor Seiler.  
**Unverfälscht - Bäckerei:** geöffnet v. 8-1. Musiknummern der Kinder n. 11-11.  
**Schmuckgeschäft:** Am. 8: 1) Maurer Louis Wilhelm Diercke a. Arden, Schwerg im Rickfalle. — 2) Postillon Friedrich Wilhelm Skappe a. Giesleben, Schwerg Körperversorgung.  
**Ständesamt:** Am. v. 9-1 u. Am. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eing. durch Rathhaus.  
**Scientifics Verkauft:** Expeditionstunden von Am. 8 bis Am. 1.  
**Städtische Quartale:** Kaufstunden Am. 8-1, Am. 3-4.  
**Charitas f. d. Entfressen:** Kaufstunden Am. 9-1 H. Ulrichsstraße 27.  
**Thor- u. Berthold-Bereit:** Kaufstunden Am. 9-1 u. Am. 3-5 Brühlstraße 6. Besondere Anweisung: Am. 8 in neuen Schützenhaus.  
**Kaufmann. Verein:** Ab. 8 im Vereinslokal gr. Ulrichsstraße 53 (Weinher's Restauration) öffentlicher Vortragunterricht und Gesellschaftsabend.  
**Kaufmann. Verein:** Ab. 8-10 Büchelstr. u. Beirimmer 'Kaff David' Zimmer 4. Patentchriften-Vereinnehmer im Hause des Hn. Wastler Lehmann (gr. Ulrichsstraße 19) geöffnet von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr.  
**Fortbildungsschulen.** Gewerbeschule: Ab. 8 Uhr Vorträge, Zeichen. Volksh. Schule: Deutsch u. Rechnen.  
**Rechtliche Anzeigen:** v. 7-8 geöffnet im Rathhaus.  
**Cabelbergerischer Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in der 'C. H. J. Zaverne'.  
**Stenographen-Verein 'System Koller':** Ab. 8 Uebungs-Cursus im 'König Carl'.  
**Dräger-Gesangverein:** Ab. 7 1/2 Uebung kleine Musikstraße 8.

**Concerte.** Capelle des Stadtmusikdirector H. Halle: Am. 4 im Bad Wittenfeld. Capelle des Musikdir. W. Zehlecker: Abends-Concert Ab. 7 1/2 im Fürstenthal.  
**Dr. A. Franke's Väter im Fürstenthal.** Irish-rämisches Väter v. 8-12 1/2 Uhr für Herren, v. 1-4 H. f. Damen, v. 4-6 H. f. Herren. — Couf., Schweiß, Malz, Kleien, Seifen, — aromatische, Fichtennadeln, gewöhnl. Wafferbäder zu jeder Tageszeit. Am Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nachm. geschlossen.  
**Tein-, Wollen-, u. Mischturen,** sowie alle naturl. u. künstl. Mineralwasser im Restaurant. Elegant eingerichtete Zimmer liegen im Badehaus und in der Restauration zum Besuchen bereit. — Im Restaurant gute Küche. — Abonnements-Concerte finden jeden Freitag.  
**Beier's Bade-Anstalt** Weinbühlstr. 9. Couf., Schweiß, Malz, Kleien, Seifen, aromatische, Fichtennadeln, Eisen, Koh-, u. essigsaure Wafferbäder von früh 7 1/2 bis Abends 8. Wohlbeleuhete Wohnungen zum Besuchen bereit. Fortwährend frische Regenmilch.  
**Bad Wittenfeld.** — Russische Sool-Dampf-Bäder Nachmittags, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend für Herren, am Montag und Freitag für Damen; sowie täglich Sool-Mutterlaugen- und alle anderen Bäder.

**Als Plätterin empfiehlt sich**  
**L. Ebel, große Märkerstraße Nr. 21.**

**Bekanntmachungen.**

Der mittels Steckbriefs vom 19. Juni d. J. wegen Majestätsbeleidigung verfolgte frühere Kaufmann **Friedrich Karl Klunger** aus Mansfeld ist ergriffen.  
Halle a/S., den 30. Juni 1878.  
Der königliche Staatsanwalt.

**Bekanntmachung.**

Am 29. Juni or. ist oberhalb Trotha in der Saale ein schon längerer Zeit im Wasser liegendes männlicher Leichnam aufgefunden worden. Der Erkrankte im Alter von etwa 30 Jahren ist circa 5 Fuß groß, hat blonden Schürbart, dunkelbraune Haare und trug dunkelbraune Hemdkleider und ein Hemd, gezeichnet: P. F. A. 211 1877 oder B. H. A. 211 1877.  
Ich ersuche um Mittheilung seiner Persönlichkeit und die Art seines Todes.  
Halle a/S., den 1. Juli 1878.  
Der königliche Staatsanwalt.

**Guts-Verkauf.**

Wegen plötzlich eingetretenen Todes des Herrn **Remy** soll dessen in **Amt Liebenstein**, 1/2 Stunde von künftiger Bahnstation Plau, gelegenes Gut unter sehr annehmbaren Bedingungen, mit vollständiger Ernte, lebendem und todttem Inventar, sofort verkauft werden.  
Dasselbe hält circa 200 Morgen Ackerland, 15 Morgen Wiesen und 20 Morgen zu 1/2 schlagbaren Wald, ausgezeichnete Wohn- und Wirtschaftsgebäude, sowie 2 Pferde, 3 Ochsen, 4 Kühe, 4 Jungvieh, 40 Schafe.  
Jede erwünschte Auskunft ertheilt der mit dem Verkauf beauftragte  
**Leopold Edler**  
in Dietendorf, Thür. Bahn.

**Don Sonnabend den 6. d. Mts.** steht ein großer Transport der besten **Ardenner Arbeits-Pferde**, sowie **Hannoverscher und Mecklenburger Reit- u. Wagenpferde** bei mir zum Verkauf.  
**Weissenfels. Emil Winkel.**

Ein für Brennereibetrieb wenig gebrauchtes eisernes Rührschiff, 5 1/2 Meter Länge u. 5/2 Meter Breite, Eisenstärke 3 Millimeter, soll wegen Betriebsveränderung verkauft werden. Anfragen sub E. 655 befördert.  
**Rud. Mosse, Wagdeburg.**  
Eine neulichende Kuh verkauft  
Deblitz a/B. Nr. 1.  
Einen Fischergesellen sucht  
**W. Claus** in Landsberg.

**Vertreter Seifenfabrik**

der Provinz Sachsen wird ein tüchtiger Vertreter gesucht. Derselbe muß in Halle domiciliren u. möglichst beliebte Persönlichkeit sein. **H. F. A. 211 1877** befördert **Maassenstein & Vogler** in Halle a/S.

**Obstverpachtung.**

Das der Gemeinde Niederelbica u. gehörige Hartobst u. Pflaumen soll **nächsten Sonnabend d. 7. Juli or., Nachmittags 2 Uhr** in der **Langenschen Schänke** daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
Der Ortsvorstand.

**Birnen-Verpachtung.**

Die Nutzung der Birnen an der Chaussee von Trotha bis an den Siebendenleiner Weg sollen **Sonntag den 7. Juli Nachmitt. 4 Uhr** im Gasthof „zum Neuhof“ daselbst verpachtet werden.

Ein junger **Geschäftsmann**, 24 Jahr alt, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine **Lebensgefährtin** in gleichem Alter mit einem Vermögen von ca. 2000  $\mathcal{R}$ . Junge Damen resp. kinderlose Wittwen wollen sich unter Beifügung ihrer Photographie unter **Chiffre M. M.** durch die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse** in Halle a/S. (gr. Ulrichsstr. 4) **vertrauensvoll** meld. **Strenge Discretion ist Ehrensache.** Photographie auf Wunsch zurück. **Semittler verboten.**

**Vermiethen.**

Ein **Kaufmannslokal** nebst daran hängender Familienwohnung, gute Lage, Nähe des Marktes zum 1. Okt. 1878 für 150  $\mathcal{R}$ . per anno zu vermieten. Reflectanten wollen ihre Adresse unter S. 100 bei **Maassenstein & Vogler** niederlegen.  
Ein Logis von 2 Stuben, Küche, 2-3 Kammern, wohnl. ver. schlief. Vorplatz, 1 Oeb. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. F. 107 durch **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Große Ulrichsstraße 56 ist die II. oder die III. Etage zu vermieten und October zu beziehen. Zu erfragen in der III. Etage.

6 Stuben, 2 Kammern, Küche ic. zum 1. October zu vermieten  
**Alter Markt 6.**

**Mühlweg Nr. 20** ist die Parterre-Wohnung zum 1. October d. J. zum Preise von  $\mathcal{A}$  780 zu vermieten.  
Näheres Leipzig'sche Pl. Nr. 2.  
**A. Riebeck.**

Ein einwänniger gebrauchter guter Reisewagen, wegen ein alter anzunehmen wäre, wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe sub B. 1878 abzugeben an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Zum **sofortigen Antritt** sucht **10 bis 12 Malergehülfen**, jedoch nur gute Arbeiter.  
Weissenfels, d. 2. Juli 1878.  
**Carl Ruck.**

Ein Wohnhaus mit **photograph. Atelier**, in welchem seit 12 Jahr. die Photographie mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist zu verkaufen event. zu vermieten. Reflectanten können jederzeit mit dem Besizer in Unterhandlung treten.  
**Eisleben, Klosterplatz 18.**

**Ritterguts-Verpachtung.**  
Die Pachtung eines mittleren Ritterguts soll wegen Familienverhältnisse auf die noch lauf. Pachtzeit von 6 1/2 Jahr sofort cedirt werden. Acker in höchster Cultur, durchweg Weizenboden. Inventar lebend und todt vorzüglich. Uebnahmepapital inclusive 5000  $\mathcal{R}$ . Caution 15,000  $\mathcal{R}$ . Zuschriften unter C. 5 nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. zur Weiterbeförderung entgegen.

**Bewalterstelle** gesucht.  
Ein junger kräftiger Landwirth, 20 Jahr, mit einjähriger Berechtigung, seit 3 Jahren beim Pach. sucht unter bescheidenen Ansprüchen für sofort oder baldigen Antritt eine zweite Bewalterstelle in einer Pflanzwirtschaft in der Provinz Sachsen. Gefällige Offerten unter **H. F. A. 211 1877** in Schmeitzel bei Döbeln in Sachsen erbeten.

Ein schwarzer **Commisschirm** in der Leipzig'sche verloren. Gegen Belohnung abzugeben Kleinschmieden Nr. 9 im Laden.

**Landsch. 4<sup>o</sup> Centr.-Pfandbriefe**  
= depositarfähig und mündelsicher =  
halte ich stets am Lager u. bei spesenfreier Abgabe zur solidesten Anlage empföhlen.  
**Ernst Haassengier,**  
10. gr. Steinstrasse 10.

Die **Bureaux** der Generalagentur der **Vaterländischen Feuer- und Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaften in Elberfeld** sind am 2. Juli 1878 von **Gary Nr. 23** nach **Königs-Strasse Nr. 31** verlegt. [H. 52049.]  
**Max Lindner, Generalagent.**  
Mit **Heutigem** verlegt mein **Geschäftslokal** nach **Brüderstrasse 13**, und ersuche meine werthen Kunden hiervon gefl. Notiz nehmen zu wollen. Hochachtung  
**C. B. Leonhardt,**  
Lithographische Anstalt & Druckerei.

Die auf Grube **Wilhelm Adolph** zu **Lebendorf** neu aufgestellte Kapselsteinpresse ist in Betrieb gesetzt und der Verkauf von diesen neuen Steinen eröffnet.  
Bis auf Weiteres ist der Preis pro Mille Steine auf **9 Mark** und pro Hectoliter **Knörpel** auf **38 Pfennige** ab Grube festgesetzt.  
Die Grube übernimmt auf Bestellung Lieferungen vor's Haus bis auf Weiteres:  
nach **Bernburg**, **Aisleben** und den entsprechenden weiten Distrikten pro Mille Steine mit **12 Mark 50 Pfennigen**, pro Hectoliter **Knörpel** mit **53 Pfennigen**; nach **Sömmerda** und den entsprechenden weiten Distrikten pro Mille Steine mit **12 Mark** und pro Hectoliter **Knörpel** mit **53 Pfennigen**.

Lieferzeiten spätestens binnen 48 Stunden nach Empfang der Bestellung, wenn nicht inzwischen ein späterer Lieferungstermin erbeten ist. Dem Ueberbringer der Kohlen hat der Besteller nur den Empfang zu bescheinigen. Zahlungen nur allein direct an die Grube oder und zwar spätestens am Schlusse der Quartale an die durch die Grube legitimirten Boten.  
Für verlangte Abtragen der Steine und Knörpel nach den Kohlenfällen werden die Orts üblichen Löhne noch extra in Rechnung gestellt.  
Die **Verwaltung** der Grube **Wilhelm Adolph** zu **Lebendorf**.

**Gyps-Offerte!!**

Durch meine neue Dampfanlage in meiner Gypsfabrik bin ich in Stand gesetzt, bei billiger Preisstellung allen an mich zu stellenden Anforderungen zu genügen und jedes Quantum in vorzüglicher, reiner Waare sofort zu liefern.  
Ich empfehle einen geachteten Rufstufum zur gef. Abnahme fein gemahlten Mauer-, Estrich-, Gipswand- und Gipsgips.  
Für von mir gelieferten Estrichgyps übernehme ich Garantie für feste weiße Waare, wenn solcher nach Vorschrift gegossen wird.

**Düngegyps.**

Auch ist es mir gelungen, in meiner Fabrik Hohlstein zu mahlen, welcher als ganz vorzügliches Düngemittel von ökonomischen Vereinen anerkannt ist. Derselbe wird hauptsächlich angewandt zum Einstreuen in Ställe und Düngergärten, sowie auf Acker, Kaps u. f. w. Der Düngegyps wird aus bestem krystallisirten Gypsstein fabricirt, derselbe enthält nach der Analyse der Agric. chem. Versuchsanstalt Halle  
77,7 % schwefelsauren Kalk,  
20,5 % krystallisirtes Wasser,  
1,8 % Sand ic.  
100 %

also die vorzüglichste Qualität und hält 98,2 reinen krystallisirten schwefelsauren Kalk. Ich empfehle deshalb ganz besonders den Herren Delkonomen mein Fabricat zur gefälligen Anwendung.  
Für Düngegyps notice p. Gr. 70  $\mathcal{A}$ .  
Hochachtungsvoll  
[H. 52053.]

**Wilhelm Putzmann, Dampf-Gypsfabrik zu Kreisfeld bei Eisleben.**

**Vogelschießen in Beitz.**

Das diesjährige solenne Vogelschießen hiersebst findet vom **4. bis 12. August** statt.  
Freunde gelässigen Vergnügens laden wir zu recht zahlreicher Theilnahme hierzu ein und wollen sich Künstler und Inhaber von Schaufstellungen mit genauer Angabe der Größe des benötigten Platzes rechtzeitig melden.  
Beitz, den 25. Mai 1878.  
Das Directorium der Schützen-Gilde.

**Zöberitz!**

Sonntag den 7. Juli ladet zum **Ball im Kochen** daselbst freundlichst ein der **Kriegerverein** von **Möglitz** und **Peßen**.  
Der Vorstand.

**Ehren-Erklärung.**

Die von mir ausgeprochene **Beleidigung** gegen die **Frau Therese Stahl** aus **Gutenberg** nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe als eine ehrenhafte Frau. **Sonnenberg**, den 1. Juli 1878. (H. 52047.) **K. Koller.**  
6 Schock Kimmelpflanzen abzulassen in Schönnewitz Nr. 12.

**Königschießen**

in **Nothenburg a/S.**  
Unter diesjähriges Königschießen findet den 14., 15. und 21. Juli statt, wozu auswärtige Schützen und Freunde dieses Vergnügens freundlichst einladet  
**der Vorstand der Schützengesellschaft.**  
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unserer theuren **Mitgliedern** sagen unsere innigsten Dank.  
Halle a/S., den 4. Juli 1878.  
Die trauernde Familie  
**Reinhardt.**

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.